Medienspiegel

2016

.1g/Na a nächste. ren zu einem ngangstor entwi ort prüfen

Neu on Bau eines neuen Ba sowie eine drekte Anbindu Den Hands.

ojektgruppe formiert, in der ung²⁰¹⁷ den heu.

at auch die Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) erkannt. P inhof einer Totalsanierung zu unterziehen. Die MOBi-

1 80'000 Einw

urton, die Gemeinden Flesch, Flegflese den Gommer Gemeindepräsidenten im letzten Herbst präsentiert. asind. Als nächstes soll nun eine MacNachbargemeinden sähen lieber den Bau eines neuen Bahnhofs; de J des MGB-Trassees im Osten von Fies/Bahn- und Busreisende bietet sowie eine drekte Anbindung auf /

g sollen die Auswirkungen eines Standorf g erstellt und die mögliche Etappierung an Das Oberwalltis mit sein/ n Bahnhof work gleichzeitig eine neue Bram das Oberwalliser Gla tandung in Richtung Bellwald derkbar. Oberwalliser Modell ist in

verzichtet

vor allem in abgelegenen Bei,

Brig-Glis, Visp oder Naters, ein. ssnahmen sind schluss. Dabei üben 'ts nach Ab-Bauherrschaft dem

bleibt an Gemeindepräsidenten Ro. vinft o Schmidt symbolisch de. Schlüssel zum Sport- und Kul- ⊢

urzentrum. «Das Zentrum vin ta soll nun zu einem Ort der tan

nung und des Aufenterden», sagte Roberto

Seite 12

siger Bahnhof fallen aber erst 2017 an. Dennoch ist für i erentwicklung des Bahnhofs der MGBahn in Brig die FA Besucher die Welt des age entscheidend, und deshalb hoffen wir am 9. Febmit aller n wahr- auf, dass das Schweizer Stimmvolk die Vorlage an-.iten die ernando Lehner, CEO der MGBahn.

ge

e abgelehnt, würde der

nits sein. Und was für Konseq. für die Neugestaltung des Briger

un der Ausbau des Briger Bahnhofs profi.

akt von der FABI-Vorlage. Die grossen Investitic

ingebot des Neuen Standort prüfen

ZINET TOUTISTI-Den Handlungsbedarf hat auch die Matterhorn Gotthard ? 2017 den heutigen Bahnhof einer Totalsanierung zu r ..on ergänzen. anfang dieses Jahres dese den Gommer Gemeindepräsidenten im letzt. Nachbargemeinden sähen lieber den Blau ein: ert der Verein gemein-Bahr- und Busreisende bietet sowie eine

mit den Partnern Leuk Tou-Nachbargemeinden sähen

.4smus und Naturpark Pfyn-Bahn- und Busreisendaf hat auch die Matterhom Gotthard Bahn (MGB) erkannt. Das Bahnunterrei Finges über Produkte und An-In der Folge wurde

das Marketing der regiona Standor

nüsse genutzt werden prüft 'It der Direktverkauf v die Promotion vo ven regionale

m stah

.schu ¿ Quecksii. gessen, als der de April veröffent). aort prüfen

hnhol einer Totalsanierung zu unterziehen. Die MGBahn hat dazu drei Van gebote der Region im Zentrum Postauto Walli-"depräsidenten im letzten Herbst präsentiert. Die Reaktion: Fiesch ur onsplatt form soll künftig aktiv Eggishorn v

den Bau eines neuen Bahnhofs, der als Terminal ? sine direkte Arbindung auf die Fiescher*

ort prüfe



Markthalle Goler in Gefahr

Raron Die Oberwalliser Landwirtschaft steht unter Druck. In wenigen Wochen müsste mit dem Bau der neuen Markthalle samt Ringkuhkampf-Arena begonnen werden. Jetzt ist das Projekt gefährdet.

Weil die Autobahn A9 Boden kompensieren muss, wird die für Ringkuhkämpfe genutzte Goler Arena am heutigen Standort weichen müssen. Die Autobahn ist aber vertraglich verben Standort, wo auch dereinst eine Autobahn-Raststätte und ein Stauraum

Für die Landwirtschaft

zungsplan könnten den Bau der neuen Arena nun aber gefährden. Zudem muss das Grundstück in eine Spezialgenutzt werden. Dazu gehören nebst



pflichtet, Realersatz zu leisten. Am sel- Die Realisierung der neuen Markthalle Goler zögert sich durch Einsprachen hinaus.

Bundesbeiträge gefährdet

für Lastwagen entstehen sollen, fand gen der Oberwalliser Zuchtverhände. Landwirtschaft allein könnte ihr 6 bis könnte Zudem könnte er sich vorstelnamentlich für Braunvieh und Fleck- 8 Millionen teures Zentrum nicht aus len, dass die Einweihung nötigenfalls die Oberwalliser Landwirtschaft idea- vieh, für Schwarznasenschafe, Weisse eigener Kraft finanzieren. Daher such- erst im Frühiahr 2018 stattfindet. Für ler Ort, um die neue Markthalle Goler Alpenschafe und Ziegen. Auch Gene- te man den Schulterschluss mit dem die Oberwalliser Landwirtschaftskamral- und Delegiertenversammlungen Agro Espace Leuk-Raron, einem vom mer (OLK) ist die Markthalle essenziell. bäuerlicher Organisationen könnten Bundesamt für Landwirtschaft unter- OLK-Präsident Gabriel Ammann dazu: hier stattfinden, ebenso Schlachtvieh- stützten Projekt zur Regionalen Ent- «Wir befinden uns an einem wegwei-Einsprachen gegen den Detailnut- Annahmen sowie saisonale und regio- wicklung (PRE), um den Absatz regio- senden Punkt.» Alles steht und fällt danaler Produkte zu fördern. Dadurch mit, dass innert der nächsten Wochen kann mit Bundesbeiträgen von rund mit den Einsprechern eine vernünfti-2,5 Millionen Franken gerechnet wer- ge Einigung erzielt werden kann, weil landwirtschaftszone umgezont wer Wenn durch die Einsprachen aber zu den. Allerdings läuft das PRE Ende ein langwieriger, juristischer Weg von den. Dies dürfte rechtlich zwar mög- viel Zeit verloren geht, kann das Pro- 2017 nach sechsjähriger Realisierungs- vornherein zu viel Zeit beanspruchen lich sein, doch dürfte die Markthalle jekt nicht realisiert werden. Sollte es phase aus. Den Planern läuft damit würde. Für die Oberwalliser Landwirtnur für landwirtschaftliche Anlässe nicht gelingen, mit dem Bau der Markt- die Zeit davon, Reinhard Imboden, Ge- schaft geht es damit buchstäblich um halle im kommenden Frühjahr zu be- meindepräsident von Raron und zu- alles oder nichts den Ringkuhkämpfen in der offenen ginnen, sodass sie 2017 abgeschlossen gleich auch Präsident des Vereins Goler Arena, die bis zu 5000 Personen Sitz- und abgerechnet werden kann, stirbt Markthalle, schätzt zwar, dass die Halle

und Stehplätze bietet, auch Ausstellundas ganze Projekt. Die Oberwalliser innert sieben Monaten gebaut werden

Tourismus | Tourismusbüros geben grünes Licht für die Weiterverfolgung des Projekts «Regionale Gästekarte Oberwallis»

«Was wollen die Gäste?»

OBERWALLIS I «Eine Variante wäre eine Einheitskarte», sagt Roger Michlig, Ge-schäftsleiter des Regionsund Wirtschaftszentrums Oberwallis (RWO), Man tion für die Gäste und die

wiederkehrenden Gast im Oberwallis ein Leichtes, ein Sammelalbum nur mit Gästekarten zu füllen.

«Keine Zusage zur Realisierung, sondern zur Weiterverfolgung des Projekts»

Neben der Vielzahl an destina- Esther Schlumpf die Ergebnisse: lig. In dieser Phase sollen auch die tionsbezogenen Gästekartensyste- «Die Realisierung wird die Wettbe- Leistungsträger miteinbezogen wermen werden auch in den Bereichen des öffentlichen Verkehrs und der

dass das Potenzial der Zusami beit ausgeschöpft wird», begründet Projektleiterin Esther Schlumpf den Handlungsbedarf.

des Grobkonzepts

Das STRATOS-Netzwerk, das sich aus siebzehn Tourismusorganisationen. Mitglieder zu erhalten. Was sagen dem PostAuto Oberwallis und der Matterhorn Gotthard Bahn zusam-Auftrag erteilt, die Gästekartensitua- menhang fest: «Es ging nicht um eition zu analysieren und die Gäste- ne Zusage zur Realisi kartensysteme im Oberwallis ganz- zur Weiterverfolgung des Projekts. heitlich weiterzuentwickeln. Dabei wurde eine Bestandesaufnahme der **Wie weiter?** eine Überprüfung der Bedürfnisse Roger Michlig nen und involvierten ÖV-Anbieter

falt ruft einerseits eine Konkurrenz- Tourismusorganisationen ein Bild situation innerhalb der Region her- der angestrebten ganzheitlichen vor und verhindert andererseits. Weiterentwicklung zu vermitteln wurden mögliche Varianten prä sentiert. Eine davon nennt Roger Michlig, Direktor RW Oberwallis «Eine Variante, in welche Richtung das Projekt gehen könnte, wäre e ne Einheitskarte.»

Am Mittwochahend ging es darum, ein Feedback der STRATOS sie zu der Idee? Die Rückmeldunger seien positiv, aber einen gewichtiger ensetzt, hat RW Oberwallis den Punkt hält Michlig in dem Zusam

Kartensysteme durchgeführt und In den folgenden sechs Monater wird nun die Detailkonzeptphase in und Anforderungen der Destinatio- Angriff genommen. «Darin werden finanziellen und technischen Mög Am vergangenen Mittwoch- lichkeiten eines abgestimmten Gäs abend präsentierte Projektleiterin tekartensystems geklärt», so Mich werbsfähigkeit der Destinationen den. «Wir werden nochmals mit steigern, die Wertschöpfung erhö- allen Destinationen sprechen, um hen und die Zusammenarbeit in deren Bedürfnissen Rechnung zu



Brig-Glis | Crashkurs für den Aufbou eines Unternehmens Intensivkurs für Unternehmensgründer



Wirtschaft | Intensivkurs für Unternehmer

Die **Erfolgsformel**

Kompetent, Referent Simon May erklärt das Einmaleins des Unternehmertums

BRIG-GLIS | Das Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis mit dem Institut für Jungunternehmen (IFI) einen 3-stündigen

«Im Kern braucht es eine überzeugende Einzelideen, die viele Kundenprobleme lösen, zusammensetzt», ist IFI-Experte und Referent Simon May überzeugt. «Einen weiteren entscheidenden Erfolgsbaustein bilden die Menschen. Ein ben, das es noch nicht gibt - ausser man Dauer die im Wallis tiefe Quote der guter Unternehmer muss ein starker möchte Autor werden -, sondern danikator und Verkäufer sein. Er muss einen starken Antrieb mitbringen und an einen unternehmerischen len.» Mav erläutert weitere Punkte wie sieht Ivo Nanzer, stellvertretender Ge Traum glauben. Und er muss über die nötige Motivation verfügen, die ihn auch durch schwierige Zeiten trägt, für geistiges Eigentum. denn: Es kostet eh immer alles doppelt

Eine Gründung in drei Stunden

in Brig ein. Manche trieb die Neugierde spannend findet, es dann auch effektiv merisch tätig, hegen aber beispielswei-

«Der Intensivkurs deckt 80 Prozent der wichtigsten Themen ab und beantwortet die gängigsten Fragen», so sich auf einmal abseits der KernMay zum Kursinhalt. Steht die Idee, kompetenzen.» folgt die Erstellung des Businessplans. «Es geht hier aber noch nicht darum, 40 Seiten über ein Unternehmen zu schreirum, einen Umsetzungsplan für die Start- und die Anfangsphase zu ersteldie Finanzierung, die Wahl des Firmen-namens oder die Schutzmöglichkeiten

Häufige Schwierigkeiten «Viele unterschätzen die Faktoren Zeit

her, andere besitzen bereits konkrete Ideen und einige sind schon unterneh-aus den Augen und laufen Gefahr, illi quid zu werden. Andere begehen Feh ler, wenn es um den Schutz von geisti gem Eigentum geht. Eine grosse Gefahr ist auch die Verzettelung: Man will zu viele Dinge, nimmt links und rechts alle

> Aufgrund der zahlreichen An schäftsleiter des RWO, in der sehr tiefen Arbeitslosigkeit und darin, dass es im Wallis keine Universität gibt. Diese wir ken sich positiv auf Gründungen aus

Ob May nach 13 Jahren beim IFJ ein Gespür dafür entwickelt hat, welund Geld», nennt May ein häufig auftre- che Kandidaten wohl Erfolg haben wertendes Problem und zählt einige weitere auf: «Es ist oft ein langer Weg, bis der nicht aber ohne hinzuzufügen, dass ei

Weshalb haben Sie der

Kurs besucht? «Seit 2002 gibt es die Möglichwill ich diesen Schritt wagen und wollte wissen, welche Un

Haben Sie eine Antwort

erhalten? «Ja, der Kurs war sehr lehrreich. Ich denke jetzt, eine Einzelfirma wäre die richtige Wahl.»



Samstag, 2. April 2016

Warum sind Sie hier?

diert, anschliessend eine Einzel firma gegründet und bin seither oft als Freelancer im Fin-Wallis Fuss zu fassen.»

War der Kurs dafür eine Hilfe?

«Absolut. Man erhält einen Grundüberblick über das The-ma und sieht die Möglichkeiten, die es gibt. Ich konnte per- Filmemacher. Alain Kalbe





Sie teilgenommen? Kreuzer: «Wir stehen sonst bei

der Raiffeisen Belalp-Simplon auf der Finanzierungsseite und Kreuzer «Finen sehr guten wollten einmal die andere se-hen. Was beschäftigt den Jung-kundigen Referenten. Er hat

Aus welchem Grund haben rekt Fragen zur Finanzierung.»

Welchen Eindruck haben Sie gewonnen?

den Teilnehmern in drei Stun-Seiler «In der Realität kom- den das Wichtigste mitgegeben

Jungunternehmer | Pascal Ruch und Patrik Ngu gründeten mit «Werk314» im Januar 2014 ihre eigene Firma

«Wir haben den Schritt nie bereut»

BRIG-GLIS | Mit «Werk314» bieten die beiden Poly-grafen Pascal Ruch und Patrik Ngu Webdesign, tung. Fotografie und Kon-

Pascal Ruch, wie entstand die Idee, euch gerade in diesem Bereich selbstständig zu machen?

«Ieder von uns spielte schon mit euer Name? dem Gedanken, bevor wir uns das erste Mal begegnet sind. Wir das erste Mal begegnet sind. Wir statt, unseren Namen und der die Entscheidung etwas den haben beide unsere Stärken; Pa- Zahl Pi. Unser Büro ist eine Schlaf geraubt hat? trik im Bereich Fotografie, ich Werkstatt, in der unsere Leistun-Was gab den Ausschlag

den Schritt zu wagen? «Unabhängigkeit. Den Mut zu

fassen, etwas Neues zu wagen. Und wir wollten ein komplettes Paket anbieten, da nicht viele eine vergleichbare Dienstleistung

gelernt. Dort erkannten wir ie- «Wir haben Anrufe getätigt, weils die Stärken des anderen.»

stand, wie seid ihr vorge-

Freunden und Bekannten, die ein eigenes Unternehmen bereits selbstständig waren.» aufzubauen? «Nein. Wir haben den Schritt «Werk314», was bedeutet

Werkstatt, in der unsere Leistungen entstehen. 314 ist von der Lahl Pi (= 3,14) abgeleitet. Und immer vorhanden. Unser Beauf Pi kamen wir aufgrund trieb ist wie das eigene Kind; er unserer Vornamen Pascal und hält uns ständig auf Trah »

Mit welchen Schwierigkeiten wart ihr in der Anfangsphase konfrontiert?

das wir alles zu Beginn regeln bei der Suche nach ersten

E-Mails versendet oder die Leute türlich durch Mund-zu-Mund

Ihr habt es also nie bereut

«Er ist eine Mischung aus Werk- Gab es eine Zeit, zu der dir

Zukunft gehen? nicht abgeneigt. Wir bauen auch kontinuierlich unser Musten. Zum Beispiel die Know-how aus, denn unser Me-Versicherungen. Aber auch tier wird immer stärker digi-



Sind ihre eigenen Chefs. Pascal Ruch (links) und Patrik Ngu

WRTSOWT | Firmergrändung im Oberwalds.

Für Unternehmer von morgen

Brig-Gilz. Der Schritt in die Seibstständigkeit erfordert Findigkeit, Ehrgeiz und eine gute Vorbereitung. Um Unternehmenn von morgen den Start zu erleichtern, organisiert die RW Oberwallis AG am Donnerstag. 31. März, erstmatz einen intensivieurs Firmengründung.

Eine Geschäftsidee alliein mocht noch kein Unternehmen, Für eine Firmengründung müssen zahlreiche Fragen geklärt und bestimmte Prozesse berücksichtigt werden. Dabei bietet die RWO AG in Zusammenarbeit mit dem Institut für Jungunternehmen (IFI) St. Gellen Unterstützung an. Ivo Nanzer, Projektieister RWO AG: «Im Rahmen der Wirtschaftsforderung klören wir oftmals in Elizatigesprächen Fragen zu Firmengründungen. Mit diesem Kurs wenden wir uns aktiv an Indige Jungunternehmer im Überwallis, damit sie von den Erfahrungen eines Startup-Experten profitieren können:» Das IFI begleitete bereits über 100000 Menschen auf Ihrem Weg in die Seibstständigkeit.

Geschäftsidee - wie weiter?

Der dreistündige Kurs berandelt organisatorische, finanzielle und rechtliche Aspekte einer Firmengelindung. Er Hefert Prazistipps, wie men sicher und schreitl eine Firma geündet, die Gründungskosten roduzieren kann oder welche Fehler man vermeiden sollte. Idealerweise ist Für die Kursteilhahme eine Geschäftsidee vorhanden oder besteht die Absicht, innerhelb der nächsten Monate eine eigene Firma zu gründen. «Küssische Geschäftsideen sind eberso willkommen wile innovative Geschäftsideern, sagt Naruer. «Ob Colffeunsalors oder Mobiliopilikation. Eine gute Geschäftsidee sollte ninem Kundenbefürfnis entsprechen, einen möglichst grossen Zielmarks abdecken und Auszicht auf Rentabilität haben.»

Der Kurs findet am Donnerstag. 31. Härz, von 17,00 bis 20,00 Uhr, im Alfred-Grünwold-Sooi in Bitg-Gils statt. Die Teilnehmerzaht ist auf 36 Personen beschränkt. Die Anmeldung ist online möglich unter www.nv-oberwell.is.ch/firmengn.endung.

wb

17. Februar 2016, 00:00

Oberwallis: Für Unternehmer von morgen



Um Unternehmen von morgen den Schritt in die Selbstständigkeit zu erleichtern, organisiert die RW Oberwallis AG am 31. März den Intensivkurs 'Firmengründung'.

16.02.2016, 14:08

Findigkeit, Ehrgeiz und auch eine gute Vorbereitung. All dies braucht es, um den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Doch eine Geschäftsidee macht noch lang kein Unternehmen. Für eine Firmengründung müssen zahlreiche Fragen geklärt und bestimmte Prozesse berücksichtigt werden. Das Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis verschafft nun Abhilfe. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Jungunternehmen St. Gallen organisiert die RW Oberwallis AG am 31. März erstmals den Intensivkurs 'Firmengründung'. "Im Rahmen der Wirtschaftsförderung klären wir oftmals in Einzelgesprächen Fragen zu Firmengründungen. Mit diesem Kurs wenden wir uns aktiv an findige Jungunternehmer im Oberwallis, damit sie von den Erfahrungen eines Startup-Experten profitieren können", wird Projektleiter Ivo Nanzer in einer Mitteilung zitiert. Der dreistündige Kurs behandelt organisatorische, finanzielle und rechtliche Aspekte einer Firmengründung. Er liefert Praxistipps, wie man sicher und schnell eine Firma gründet, die Gründungskosten reduzieren kann oder welche Fehler man vermeiden sollte. Der Kurs findet am Donnerstag, 31. März, im Alfred-Grünwaldsaal in Brig-Glis statt./aa

Wallis: Wasserkraft, Klimawandel und Energiewende



Statement is an extend technologie to their Continuous State State of

Die Walliser Euergie-Apèron 2016 setzen ihre Themenschwerpunkte bener auf Wasserkruft, Klimanundel und Euergiewende.

THE RESERVE

The Americangum des Estaponandels and des bespieches Devengendubtion, beliensend der Versorperbisseinsteinen Walle bespiecher in geliener, vorsit Bestellt Beisetz, Chef der Einstellschaffe für Euseige and Wissenfaller in siehen Medicienen Bestellt des eines East Des bestellt Bestellt des eines East per Agiest zu einem Omering, zu Mert, im Le Poule im Ving-beit Kimpersmicht und des sein, dasserväringen der des Betraupprodukten mit Wissenfaller. Belgereit und der Seinstellschaft gestellt der Einstellschaft und der Seinstellschaft gestellt der des Allements und die Americangen Benne Virtualisationen der Vertraubendelen, der Abblikan und die Gestellschaft auch der Seinstellschaft gestellt der Seinstellschaft gestellt der Seinstellschaft und der Gestellschaft der Wissenstellschaft Vertrauben beit der Seinstellschaft und der Gestellschaft gestellt der Vertrauben der Seinstellschaft der Abblikanstellschaft und der Causettima der Einstellschaft Vertrauber der Seinstellschaft und der Gestellschaft der Seinstellschaft der Vertrauberschaft der Seinstellschaft der Vertrauberschaft der Vertraubers

ENERGE | Chergin Aprilled in Vital and Section

Im Zeichen von Wasserkraft, Klimawandel und Energiewende

Sunten. Die Weißher Energie-Apéros 2016 setzen ihre Schwerpunkte in diesem Frühjahr mit den Themen «Auswirkungen des Kümewandels auf die Stromproduktion mit Wasserkraft» sowie «Ein Beitrag zur Energiewende: Wie Gemeinden und Firmen die Umsetzung angehen».

«Die Auswirkungen des Klämawunders auf die hefenkeine Stramproduktion bekommt die Weiserschlosskanten Wirdle besonders zu spärme, enklärt Horitz Steiner, Chef der Dienstittelle Nar Energie und Weiserkraft (DEWK), Deshelb triematisiert der erste Energie-Apéro am Dienstag, 15. Närz 2016, im La Poste in Visp den Klämawunder und deisen Auswirkungen auf die Stramproduktion mit Weiserkraft. Referentim aus der Foruchung werden über Klämakrenarien für den Absentium und die Auswirkungen dieser Verlanderungen auf Gistscher, Schneedecke, ihre Abstässe und die Geschleibelnschlen berichten. Die Auswirkungen des Klämawandels münsen in die mittel- und Langfristige Pürmung einer Weiserkraftsanfage einbezogen werdens, sagt Steiner, Referenten aus der Energiebranche werden diese Auswirkungen und derem Folgen für die Weiserkorft und Stromproduktion einordnen. Der erste Energie-Apero richtet sich hauptsachlich en Vertureter von Gemeinder, offentlicher Hand und Teurkman, Untermehmen der Versonwickstundt und Verhände.

Ein Beitrag zur Energiewende

Der zweite Energie-Apero am Donnenstag, 14. April 2016, im Zentrum SOSTA in Susten handelt von der Umartung der Energiewende, Die Gastgeber-Gemeinde Link ist selt 1999 als scherejlerstadte zerträtert. Gemeindegskildent Roberto Schreidt wird über die Enfahrungen als Energiestadt berichten, bevor dem Rubbluum mit Energielschweit die Wertschopfungs-Effekte für des tokale und regionate Gemerbe aufgezeigt werden, Als konkrete Beispiele zur Energiewende werden Fachneferenten das Fernwürmenetz Soso-Fre, die Planung und Umsetzung der Sanierung eines Mehrfamilieehauses sowie die energetische Sanierung eines Heiderbauses sowie die energetische Sanierung eines Heiderbauses in Manoter vorstelben. Bit diesem zweitem Energie-Apéro will die DRWK Instensandere Gemeinden, Uegenschaftsvorwalter, Hauselgentümer, Planur, Architekten, Installansse und Energie-kentor ansprechen, Unter www.enespie-apero weills.ch finden interessierte das Programm zu den Energie-Aperos 2016, welche die DRWK in Zusammenateit mit der KW Oberwalth Mit onganisiert. Die Feitnahme int für alle Interessierten möglich und kostenlos. Ann onganisatorischen Gründen ist eine Armeidung erforderlich.

Wb

18. Februar 2016, 00:00

Visp: Klimawandel als Chance für die Wasserkraft





Der Klimerensdel wirkt sieh in Zekonff stack und die Wasserkreiftproduktion im Wallin aus.

ALPRO Del

Next invaries the New York of the Control of the Co



National point to see Suits

In terms of the Companies (for producing Suits or producing Companies Companies (for producing Companies Companies Companies Companies Companies Companies Companies Companies Companies Compa

Leuk-Susten: Ansporn zur Energiewende



increases the service of the service





Am zweiten Energie-Apèro des Kantons in Susten stand die Umsetzung der Energiewende bei Firmen und Unternehmen im Fokus. Aber auch Private können mithelben.

1014279 201

The Computable (in Energie and Wiscondinate had an Designortogolous into account Energie Agrees in Survey. Due to there was got besseld.

Notables Notable Theory, Computers for Institution Description, do accounted in Surginate, active Communication Schools Scho

vie Zeit arangt



Teilprojekt Berginsel in Oberems

Ouelle: 1815.ch 20.04.16 <u>0</u>

Artikel teilen

Im Agro Espace Leuk-Raron wurden 2015 vier weitere Teilprojekte umgesetzt. Bis zum Abschluss des Gesamtprojekts sollen noch 21 Teilprojekte realisiert werden. Der Verein forderte die Teilprojektträger an

Artikel zum Thema

Alles nach Plan

Das oberste Ziel des Projekts zur regionalen Entwicklung Agro Espace Leuk-Raron (PRE AELR) ist die Entwicklung und Vermarktung von regionalen Qualitätsprodukten. Mit den einzelnen Teilprojekten werden Wertschöpfungsketten in den landwirtschaftlichen Bereichen Milch, Wein, Fleisch und Agrotourismus aufgebaut. An der GV konnte der Verein vier weitere Abschlüsse vermelden. Das Godswärgji-Catering in Albinen, das Pferde-Trekking in Erschmatt und das Weinerlebnisdorf Salgesch haben den Betrieb aufgenommen. Zudem hat die Gemeinde Leuk das Bewässerungsprojekt Pfyngut-Preisen-Susten erfolgreich umgesetzt. Damit liegt die Bilanz per Ende 2015 bei sechs komplett abgeschlossenen Teilprojekten.

Viele Teilprojekte in der Schlussphase

Bis zum Abschluss des Gesamtprojekts Ende 2017 müssen noch 21 weitere Teilprojekte folgen. "Viele Teilprojekte befinden sich aktuell in der Schlussphase", erklärt Vereinspräsident Marcel Ammann. Dennoch sei absehbar, dass einzelne Teilprojekte den vorgesehenen Zeitplan nicht einhalten werden können. "Der Verein hat grosses Interesse daran, möglichst alle Teilprojekte umzusetzen. Gerade für Vorhaben von regionaler Bedeutung wie die landwirtschaftliche Markthalle werden wir uns stark machen." Teilprojekte, die nicht termingerecht abgeschlossen werden, fallen aus dem Gesamtprojekt. Die gesprochenen Subventionen aus Bern und Sitten würden dadurch hinfällig. Ammann spornte die Projektträger an der GV an, den vorgegebenen Zeitrahmen einzuhalten.

Wirkungen für die Landwirtschaft und die Region

Als Motivation diente im Anschluss an die GV die Führung durch die Berginsel Oberems. Hubert und Elisabeth Hischier ziehen eine positive Zwischenbilanz ihres Teilprojekts. Seit der Eröffnung im Sommer 2014 haben sie zahlreiche Gäste in ihrem Bed & Breakfast beherbergt. Bisher seien ihre Erwartungen übertroffen worden. Die Berginsel baut, wie jedes abgeschlossene Teilprojekt, ein mehrjähriges Controlling auf. Damit sollen die Wirkungen der einzelnen Teiloroiekte für die Landwirtschaft und die Region nachgewiesen werden.

Verein Aaro Espace Leuk-Raron

Der Verein Aaro Espace Leuk-Raron zählt rund 30 Mitalieder (Projektträger, Gemeinden und private Organisationen). Er fördert die regionale Entwicklung im ländlichen Raum Leuk-Raron und strebt eine erhöhte Wertschöpfung von einheimischen und regionalen Produkten an. Der Verein plant, koordiniert und realisiert im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben das Projekt Agro Espace Leuk-Raron. Er berücksichtigt in seiner Tätiakeit Wirtschaftsentwicklung, Agrar- und Regionalpolitik, Marktentwicklung und Konsumenten-bedürfnisse.

Proiektleitung Agro Espace Leuk-Raron

Die Projektleitung hesteht aus der Arbeitsgemeinschaft der RW Oberwallis AG, der OHADIS Treuband AG und der Zumofen & Glenz AG und hündelt die Kräfte und Kompetenzen in den Bereichen Regionalmanggement Betriebswirtschaft und Technik. Einerseits stellt die Projektleitung das Management mit Planung, Organisation, Führung, Koordination und Kontrolle sicher, andererseits hat sie die Geschäftsführung des Vereins Agro Espace Leuk-Raron inne. Die Federführung der Arbeitsgemeinschaft ist bei der RW Oberwallis AG.

Was ist ein Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE)?

Seit dem 1. Januar 2007 können Projekte zur regionalen Entwicklung und zur Förderung von einheimischen und regionalen Produkten mit Beiträgen von Bund und Kanton unterstützt werden, sofern die Landwirtschaft vorwiegend beteiligt ist. Diese Projekte umfassen Massnahmen zur Schaffung von Wertschöpfung in der Landwirtschaft. Sie stärken die branchenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und landwirtschaftsnahen Sektoren, namentlich Gewerbe, Tourismus, Holz- und Forstwirtschaft. Sie können aber auch Massnahmen zur Realisierung öffentlicher Anliegen mit ökologischen, sozialen oder kulturellen Aspekten beinhalten. Die Massnahmen sind auf ein Gesamtkonzept abzustimmen und mit der Regionalentwicklung und der Raumplanung zu koordinieren.

Briger Bahnhofplatz | Die Sieger des Projektwetfbewerbs dürfen nun mit der konkreten Planung beginnen

«Dem Generationenprojekt einen Schritt näher»

Brig ist im Fahrplan. Das Siegerteam des Projektwettbewerbs arbeitet nun

Die Geschichte der Neuplanung des Briger Bahnhofplaczes at elne komplizierte. Der Entscheid dem Louis Urvorung, der auch der SBB von 2011, alle Gleise selbet zu matzen, legte den groppe innehot. Dafür hat die Baseingabe an Histitubuluf of acta und ver-Seuerungsgruppe nun die langte eine Alternative für die nachste Projektybase freigege-

«Begant, angemenen, leicht und doch robust, neitles und hers, ergknat Ursprung. nicit modisch, sowohl durchlissig als much lichtdurchfluset. gen Jury im Juni 2015. Snoznis Projekt berieht eich auf zwei Grundlinien, die sich in der sep, mit Granitolatten belegten - reich bleiben winds. Rechtschs. Eine Linie gehr durch die seue Oberdarlung der Baubeginn 2018?

Die Jury empfahl dem Sieger-team, das Projekt bis zur Baumifr auszuarbeiten, «Damit werden sich die Kostenberechmong und der Zeitplan für das - plan für das Resverbaben auf dionespreiekt konkretisierens, betom Stadtpeasiden Vorsitz der Ster ben und dem Siegerteum des die betroffenen Verkehnsträger

keit bestrteilen, «Nach Ab schlass dieser Phore werden wir eine grundlegende Kostrodoin Tisch habons, erkiter Ur sprung. Als nachsten Projektmelesstein strebt die Steue ungsgruppe für Ende 2017 (lie

Das Team um den Tessi-Architekten Luigi Saosai det zur Erscheitung des Vor-Porchate und fillit arbeiten seit hat den Projektwertbewerb für projekts ersellt. «Mit der Vos-den neuen Briger Rabahofplatz projektphase rücken wir der integrierten Entwicklung des wer rund einem Jahr gewormen. Umsetzung dieses Generatios Rabahofraums BrigeNaters. Ven nenprojektes einen Schritt nå treter dieser Projektträg schaft bilden die Steuerangs Ziel sei es, hiers es vor gruppe, indennichsten Jahren Jahrenfrist, den neuen Bahn-sell sich der Bahnbofraum zu und mbleecken einfach, aben Bofplatz bis ins Jahr 2022 einem offenan Eingungster und democh vielschichtig.» So laus fertigrustellen. Daran, so Ur-tete das Urseit der eifkögtis sprang, habe sich nichts geärs steigeplattform entwickeln. Ab derr. Die Gesamtkosten war-den vor Jahresfrist auf rund 40 - rungsgruppe im Januar 2014 eiden vor Jahrestrist auf rund 40 rungsgruppe im Januar 2014 et Millionem Franken geschätet nen Kahnenglan verabschie Entwicklungsstandort Mitte des Bahmhofpiatzes kreu-Uniprung geht daven aus, dass det Gemais Unsprung zeichnet. Der neue Bahmhofpiatz, so Ut-zen – im Zentrum eines weis- man sin ebwa in diesem Be- er eine realistische, zuknufts- sprung, sei auch der Startorientierte Lössing einer komschuss für eine komplette Umplexen Aufgabe, welche Verbesperangen für alle beteiligten bof West, abor dem Gebiet eineige Standart im Oberwalwend Top-Finnecklungsstandtig verfügbare Hächen aus.

Daro gehören auch Bern,
serungen für alle beteiligten bof West, abor dem Gebiet eineige Standart im OberwalWankdist, FreibungsBherlac-MCBabe-Persons, Deser BichtBis Anlang 2017 wird das Steschlitz trilt das Ferrondach in
rwei Hichen, die intensiv beter Berücksichtigungsbehirdlikindig nur noch die MCBabs

product von den Gisergrund, Dieses Ist. Ziel ist es, die Standorte
such geneinsamen QualitätiEnwicklungsstandort Crét-du
seid/Top-Entwicklungsstandstandards in den kontensies
Lock- oder Solethum in der



Bis 2022 new. Der Briger Bahnhofptatz wird umgebaut. Es ist gleichzeitig der Startschuts für das

sugt. Unsprung nicht ohne sich durch eine sehr gute Er-Stolz. Die Kantone Bern, schliessung ein grosses Poten freiburg. Neuenburg. Solo- zial an kunftigen Arbeitspiltthurn and das Wallis haben nen sowie kurz-bis mittelfris

Region | Generalversammlung der Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RWO) AG

RWO muss den Gürtel enger schnallen

sarres : Die RWO AC hat erfreuliche Resultate er leiter Roger Michlig, In-des bekomme man im laufenden Geschäftstahr die angekündigten Spar-massnahmen des Kantons zu spitren.

riddt Mictalg die penitye Absir wetern ungentale Pro-

STRATOS für den Milestone nominiert

weeden kantitus inneuer meter Probleme - der Roten Mehr nach füllsch. haben. In der Folge ist in wich fig. grissers Organisationsen mara zu bykommen. Mit dez "Die NRP ist Purion von find Gemeinden mar unsere Bibela nouen Gemeinde Goms att uns dies relungens, so Malidia.

Viel gehoot but man mark outs impunorogramm 518A der kriselnden Fourkenns. Wir der Aletsch Arena bestichnet aller vorhandenen und frühe Gästekarte sei die Maximierung

myo züges T

De gestrige Prevalentement des RIPO AQ variants de latats in ... Natischer Klingerenaus Abrdem L. Auf 2006 wird das Unterrehrefolusor Sc) Enoughallen. Noch staat der Boustelle wei zu tun. Doch die FWO int überdeugt. duine für Giete zu entwickeltet. Delt -Re ist die Basis für die Fosse Michig. NIKARN war denn nannierung unserer Projekte » auch für den Milestone Preis 2015 nominiert, mueste eich door ober dess 150-labs-jubilium der Erstbesteigung des Mutfortures coschioest reten-

Agglo-Programm in der letzten Phase

Zu den Projekt-Highlights im Reig-Viep-Nators befordet eich vergamenen. Geschäffssidir aurzeit in der dritten und letz- eint unt dem Aufbau beschäfton Phase. Michig: «Bankest diremente sur l'ocon Como que sind ver mercel datan de delle de RWO en errore filice-frote Geteration engage being. jekte des Impulsprogramms Parallel dazu Litaft die Umoeksung der beiden ersten Genetationen. - Scippiele für die ies Projekt seien etscoder neue Schino-

Die erfülgreiche Beerganis vier Organisationen eine maoem wurden die bedurftisse die flachendeckende integratichen, merkten dann den, dass und Anforderungen der Desti on von Angebaten in offent air such weiter geben minten fetaflich konnten wir alle ter ein Dach bringen.)

ganze Wallis geplant

Mile STRATUS battle die desnat Johann Schneider-Am ment. ein Impulsprogramm. for then Tourismus on starters school ease Autwork zur Hand. In Severe Transmissarching his der Pipeline, withrend day Unterscillis and undere Easter

Regionale Gästekarte fürs Oberwallis

plate in Brig, die neur Brinde - EWO die Schaffungeiner regio In. othe connections Karten vicibilityal) eine Sonicarrenasi tuation innerhalls der Region lacyon und verlanderi audem, date dus Petermial der Zusam netarbed assignment select Regar Mettig: Im Vergleich unt dem Auskand. and said him amount in Birch. stands, said Michig.

Die BNO hat den Bestand nutricism sourie son ausgewähl. Birthen Vertrehr Bus Projekt land Vorgleichte und Trondingsbrein sektsehritt aus. In der Detail-Michilly speicht gur van einer No. chan, financiallan und turbeis, trolon Stalle ongs



In Sparkersett, ROO Geschaftsleiter Regar Michile (Seks) and NR-President Richard Kalbermatter haben für s Geschöftsgahr 2006 seitens Kanton (25 000 Franken weniger zur Verfügung.)

kiaren > Grungvorasssetzung für des Erfolg einer regionaler ren Gister und Ernizeitkartern des teilizelissenden Destination opsterne im Wallis erholten Zu-nen und Leistungstragen sonde ten Ø5-Aubietem geklict und - ne wegweisend für weitere cegionale Ecoperationes wie durchgefelur. «Durch die tran» Gleichzeitig sei man sich beparente Dekaramentation spinch - warnt, dare bei einer englanden tam der Auftraggeber den Ver- Elistekarte Him/Derwallin visie traven for den nachsten Pro- Interessen auterausserphalen winden. Umos wichtiger sei es. Bundes (NRP) ist für die EMO kosseptphaseswerden wir dann dass dieses destinationsüberemenateller Bedeutung, die angebonneringen, betriebbir greifende Frojekt bei einer neu-

schen Möglichkeiten eines abge-

RWO kann Mindereinnahmen abfedern

entonale Departement, des die RMO est Geld speint muss Eingeningen von engetsand 13 Millionen Frankens verreihnen, was 42 Propert des entsprechenden Budgetes empeter. efter den berrongsauftrag vom Kerco beken afr im buforden Geschiffsjohr 125,000 Privisie wenigen on Verlaguer, the Lendung multing on the strange menigen and Verlaguery. The Lendung multing on the strange Verland designation of the Community of the Communi

Dis MM3 generach eur 50 Preserc Press Des Letstangsaufträgen der öffentlichen Hand. Aufs ganze Unternetwerk procland, betrief die Erfragundunge einzige der Commissionships a belief Farter yours 7 bis 5 Propert, +Dags Opermacentatros train franton enuity 7 oct 9 Product, 40ses intili uta sidere siter ich bie der Stellung, dans ein conse für-butes mit einer Innovativen Geochaffoführung ablieden stellungen, dans ein das Nordig ein dafür abnehm anzeier filleren nie genannt uns Aufbrüggen dans vergreichen a. Einer Personalistides versielnen. nuos peten Litro auch ne der Projection werde dan ein dem Winderskradynen des Kanton werks medien. Medienspiegel | 2016 Medienspiegel | 2016



Sie sind hier: > Home (/) > RZ (/rhonezeitung/) > Zeitung (/rhonezeitung/) > Region (/rhonezeitung/zeitung/region/) > Oberwallis pocht auf Eigenständigkeit

Oberwallis pocht auf Eigenständigkeit



Nach der Gommer Fusion wird es im Oberwallis vorerst zu keiner weiteren Fusion kommen.

Quelle: RZ ⊙ 07.07.16 国 1

Artikel teilen 0 ff \$7 y in

Im Wallis gibt es immer weniger Gemeinden. Auch im nächsten Jahr fusionieren Gemeinden. Trotzdem: Laut Umfrage ist das Oberwallis aber nicht so

Im Wallis gab es 2010 insgesamt 143 Gemeinden. Ab dem nächsten Jahr sind es noch 126. Dabei fällt auf, dass es in beiden Kantonsteilen genau gleich viele Gemeinden gibt. Berücksichtigt man hierbei die ungleich hohe Einwohnerzahl, ist dies gleichbedeutend mit zahlreichen bevölkerungsschwachen Gemeinden im Oberwallis, Und trotzdem kam es in den letzten Jahren östlich der Raspille zu einer Vielzahl von Fusionen. So spannten Mund und Birgisch mit Naters zusammen. Erschmatt mit Leuk sowie Unterems mit Turtmann. Aus Betten und Martisberg entstand die Gemeinde Bettmeralp. Und 2017 verschmelzen die Gommer Gemeinden von Münster-Geschinen bis Niederwald zur Gemeinde Goms. Daneben gab es aber auch gescheiterte Projekte wie beispielsweise die Grossfusion Visp. Und vor Kurzem endeten Gespräche für eine allfällige Fusion im Unnergoms erfolglos.

Anast vor Fremdbestimmung

Ein weiteres konkretes Fusionsprojekt steht in nächster Zeit im Oberwallis demnach nicht auf der Agenda. Dies könnte sich künftig aber ändern. Denn wie beispielsweise der Täscher Gemeindepräsident Mario Fuchs erklärt, sei ein gewisser Druck seitens des Kantons spürbar: «Es werden immer mehr Aufgaben und Kosten auf uns Gemeinden abgeschoben.» Ähnlich tönt es in Agarn. Für Gemeindepräsident Bernhard Mathieu wird zusätzlich immer mehr vereinheitlicht und zentralisiert. So in den Bereichen Feuerwehr, Tourismus, Schulen, Forstwesen, bei der Kesb oder den Sozialmedizinischen Zentren. «Schleichend findet alles regional statt und die einzelnen Gemeinden haben dabei immer weniger zu sagen.» Trotzdem plädiert Mathieu für eine verstärkte Zusammenarbeit. «Das eine schliesst das andere nicht aus.» Ein erster Schritt ist damit getan. Warum also nicht gleich die Verwaltungen zusammenlegen – sprich fusionieren? Mathieu winkt ab: «Die Bevölkerung hat Angst, ihre Eigenständigkeit gänzlich zu verlieren.» Für den Gemeindepräsidenten von Saas-Grund, Bruno Ruppen, fehlt der finanzielle Anreiz: «Es müsste viel mehr Geld ausgeschüttet werden, damit die Schuldenlast der fusionierten Gemeinde deutlich reduziert werden kann, die Fusionskosten gedeckt sind und ein Projekt mit einem deutlich erkennbaren, nachhaltigen Mehrwert für die Gemeinde realisiert werden kann.» Das würde vielleicht zu mehr Akzeptanz in der Bevölkerung führen. Aber auch dann müssten weitere Details geklärt werden.

Tourismus auf neuen Wegen

Region Die Tourismusorganisationen zwischen Visp und Leuk wollen künftig enger zusammenarbeiten. Läuft alles nach Plan, wird es schon bald konkreter. Aber nicht alle machen mit.

«Gerade die kleinen Tourismusorganisationen stehen vielfach vor denselben Herausforderungen und haben dadurch ähnliche Bedürfnisse», stellt die Projektleiterin Esther Schlumpf vom Kompetenzzentrum für Regionalentwicklung (RWO AG) fest. Dies zeige sich beispielsweise bei der Vermarktung. «Aufgrund der beschränkten finanziellen Mittel können diese bei den von Valais/Wallis Promotion angebonicht teilnehmen», sagt sie. Zusammen gemeinsame Absprache bezüglich Tourismusfinanzierung und Kurtaxenhöhe bei deren Ausarbeitung allenfalls Sinn diesen Januar eine Infoversammlung, nen und sie entlasten.» zu der sämtliche Gemeinden und Tourismusorganisationen zwischen Visp Unterschiedliche Reaktionen schen den Akteuren und ein gleichzei- zwecks Bereitschaft für den Einstieg man noch in den Verhandlungen.



Mit einer vermehrten Zusammenarbeit wollen Tourismusorganisationen mehr Gäste in die Region holen.

tiger Denkanstoss über die Gestaltung in eine erste Projektphase, sprich wei- lst gar eine Fusion möglich? tenen Vermarktungspackages oft gar der touristischen Zukunft. Dabei habe terer Planung und Umsetzung. «Ein Das Projekt werde aber auch trotz einsich schliesslich der Wunsch und die Teil der Rückmeldungen steht noch zelner negativer Bescheide weitergehingegen könnten Finanzen und Kräfte Motivation für eine allfällige Zusam- aus», sagt Schlumpf. Über den Inhalt führt. Dann einfach nicht mit allen, gebündelt werden. So auch im Bereich menarbeit herauskristallisiert, erklärt der bisher eingetroffenen Reaktionen sagt Schlumpf. «Wir erzwingen nichts. der Kurtaxenreglemente. Dabei habe Schlumpf. Daraufhin erarbeitete die wollte sie hingegen nichts Konkretes Alle können völlig unabhängig für sich sich vermehrt herausgestellt, dass eine RWO AG in einem ersten Schritt in en- sagen. Eine Umfrage der RZ zeigt aber, selber entscheiden.» Die RWO sei lediglegt werden können oder aber, wo solberg beteiligen. So auch Gampel mit beten und gemeinsam zu entwickeln. Ist machen würde, erklärt Schlumpf. Auf- che allenfalls fehlen. Schlumpf: «Das Gampel-Bratsch Tourismus. Unterbäch denn allenfalls später sogar eine Fusigrund dessen organisierte die RWO AG Ganze soll ja den Organisationen die- hingegen ist noch unschlüssig und ver- on der Tourismusorganisationen denk-

ger Zusammenarbeit mit den Akteuren dass sich beispielsweise die Gemeinden lich da, um Vorschläge zu unterbrei-Punkte, wie Ressourcen zusammenge- Turtmann, Guttet-Feschel und Ausser- ten und den ganzen Prozess zu begleischiebt den Entscheid auf Ende August. bar? «Davon spreche ich ganz bewusst Definitiv nicht dabei sein wird Visp nicht. Wir von der RWO arbeiten nicht Tourismus. Hier werde eine andere aktiv in diese Richtung. Dieser Vorund Leuk eingeladen wurden. Rund 50 In einem zweiten Schritt wurden ins- Strategie als in den übrigen Destinatio- schlag müsste dann schon auf Initiati-Personen folgten der Einladung. Das gesamt 24 Gemeinden sowie 13 Tou- nen verfolgt, hiess es auf Anfrage. Und ve der beteiligten Akteure kommen.» Ziel: der gegenseitige Austausch zwi- rismusorganisationen angeschrieben bei Visperterminen Tourismus steckt

Medienspiegel | 2016 Medienspiegel | 2016

5.8.2016 Ein neues Projekt der RW Oberwallis beschäftigt sich mit der Bündelung von Ressourcen der einzelnen Tourismusorganisationen im Oberwallis. Die.

Oberwallis: Synergien nutzen und Kräfte bündeln



Esther Schlumpf, Projektleiterin bei RW Oberwallis, sieht durch eine Bündelung der Mittel von verschiedenen Tourismusorganisationen neue Vermarktungsmöglichkeiten. Quelle: rro

Ein neues Projekt der RW Oberwallis beschäftigt sich mit der Bündelung von Ressourcen der einzelnen Tourismusorganisationen im Oberwallis. Die Idee stösst auf grosses Interesse.

05.08.2016, 06:03

Das Kompetenzzentrum für Regionalentwicklung RW Oberwallis begleitet mehrere Projekte in der Region. Unter anderem die Umsetzung des neuen Tourismusgesetzes oder die Einführung einer regionalen Gästekarte. Nun steht ein weiteres Projekt in den Startlöchern. "Wir haben die Bedürfnisse von verschiedenen Gemeinden und Tourismusorganisationen gesammelt. So haben wir festgestellt, dass diese teils mit grossen Schwierigkeiten und Herausforderungen zu kämpfen haben", erklärt Esther Schlumpf, Projektleiterin bei RW Oberwallis. "Daher haben wir im Januar die Betroffenen zu einer Infoveranstaltung eingeladen. Wir haben aufgezeigt, was alles möglich wäre, wenn die einzelnen Destinationen ihre Ressourcen bündeln würden. Dies im Vergleich dazu, was es bedeutet, mit zersplitterten Ressourcen zu arbeiten", führt Schlumpf weiter aus.

Durch eine Bündelung der Marketingbudgets, welche insbesondere bei kleineren Destinationen relativ gering seien, oder Mantelverträgen im System- oder Buchhaltungsbereich könnten die einzelnen Organisationen das Maximum herausholen.

Grosse Resonanz in der Region

Insgesamt hat die RW Oberwallis 24 Gemeinden zwischen Leuk und Visp angeschrieben. "Von der Mehrheit haben wir bereits eine Rückmeldung oder die Zustimmung erhalten, in die erste Projektphase einzusteigen. Einige wenige Gemeinden sind nicht mit dabei. Sie streben entweder momentan eine andere Ausrichtung an oder sind zu diesem Zeitpunkt in interne Reorganisationsprozesse eingebunden." Letztere würden sich erst im Herbst definitiv entscheiden.

Der nächste Schritt ist gemäss Esther Schlumpf eine Steuerungsgruppe. "Ab November werden wir ein Gremium bilden, welches die Entscheidungen innerhalb des Projekts trifft. Bis dahin müssen wir auch die Vorgehensweise genau bestimmen." Geplanter offizieller Starttermin für das Projekt ist der kommende Januar.

Gemeinsam statt gegeneinander

http://www.rro.ch/cms/ein-neues-projekt-der-rw-oberwallis-beschaeftigt-sich-mit-der-buendelung-von-ressourcen-der-einzelnen-tourismusorganisationen... 1/2

Goms: Gemeinsam in die Zukunft



Die Gemeinden von Niederwald bis Münster-Geschinen fusionieren ab dem neuen Jahr zur Gemeinde Goms. Dabei betrachten sich alle Parteien als gleichwertig.

16.09.2016, 20:02

Rund 1200 Menschen zählt die neue Gemeinde Goms nach der Fusion von Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen. Etwa 450 Personen stammen dabei allein aus letztgenannter Gemeinde. Niederwald auf der anderen Seite beheimatet lediglich zirka 50 Menschen. Gemäss Gerhard Kiechler, Präsident von Münster-Geschinen, bedeute dies jedoch nicht, dass grössere Regionen mehr Gewichtung erhalten als kleine. "Bei den gesamten Fusionsverhandlungen haben wir deutlich gemacht, dass jeder Partner gleichwertig ist. Selbiges gilt für die kommenden Wahlen im Oktober. Der Gemeinderat wird sich deshalb aus je einem Vertreter der fünf Ortschaften zusammensetzten."

Gemeinschaftsgedanke schaffen

Noch viel wichtiger als die Zusammensetzung des Rats sei aber die Einstellung aller Einwohner. Es gelte nach der Fusion, als gemeinsames Ganzes aufzutreten und über den eigenen Gartenzaun hinauszuschauen. "Jeder Rat muss die Gemeinde Goms und nicht eine einzelne Region vertreten. Die Situation ist ähnlich wie beim Staatsrat. Dessen Mitglieder müssen auch für das Wohl des Kantons und nicht für dasjenige ihrer Partei oder ihres Wohnorts sorgen. Wenn alle das begreifen, können wir optimistisch in die Zukunft schreiten."

Vernünftige Entscheide treffen

Um in Zukunft allen ehemaligen eigenständigen Gemeinden gerecht zu werden, fällen die Verantwortlichen bereits jetzt Entscheide, welche dem Allgemeinwohl zugute kommen. "Wir haben uns beim Standort für das Verwaltungsgebäude auf Gluringen geeinigt. Dazu haben vernünftige und rationale Gedankengänge geführt. Unabhängig von der Grösse einer früheren Region wollen wir dies auch in Zukunft so handhaben", sagte Kiechler. Trotz mehreren Herausforderungen blicken die Verantwortlichen überzeugt nach vorn. Schliesslich hat jede Partei gewusst, worauf sie sich bei einer Fusion einlässt./jd

Medienspiegel | 2016 Medienspiegel | 2016



Roger Michlig: «Die SVP konnte nicht einfach durchmarschieren»



Roger Michlig leitet seit acht Jahren das Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis. Der studierte Politologe und Betriebsökonom berät Gemeinden in Wirtschaftsfragen und Regionalpolitik. Für ihn hat die SVP bei den Walliser Gemeinderatswahlen überraschend wenige Sitze dazugewonnen.



Roger Michlig ist Geschäftsführer des Regional- und Wirtschaftszentrum Oberwallis. SRF / SILVIA GRABER

Die grösste Überraschung bei den Gemeinderatswahlen war für Roger Michlig, dass die SP den Wiedereinzug in den Visper Gemeinderat schaffte. «Im Vorfeld gingen viele davon aus, dass die SVP einen zweiten Sitz holt. Dies ist ihr nicht gelungen.»

Die SVP hat in den letzten Jahren viel Aufbauarbeit betrieben und ist in vielen kleinen Gemeinden mit eigenen Listen angetreten. «Ich hätte erwartet, dass die SVP mehr Sitze holt», sagt Roger Michlig im Gespräch mit Radio SRF.

« Ich hätte erwartet, dass die SVP mehr Sitze holt. »

Roger Michlig

Die eigentlichen Gewinner sind für Roger Michlig die Mitteparteien CVP und CSP. Die beiden Schwesterparteien schnitten im Oberwallis sehr stark ab. «In Naters allerdings gab es einen Erdrutschsieg für die SVP. Franz Ruppen hat ein sehr starkes Resultat erzielt», sagt Roger Michlig. In Naters gewann die SVP einen Sitz auf Kosten der CVP.

In vielen Bergdörfern will niemand Gemeinderat werden

Verwandte Artikel



Mehr zu Bern Freiburg Wallis



RWO AG trotz Sparmassnahmen zuversichtlich



Geschäftsleiter Roger Michlig und VR-Präsident Richard Kalbermatter Foto: zvq

Quelle: 1815.ch 28.04.16 0

Die RWO AG konnte im vergangenen Jahr auf Projektebene erfreuliche Resultate erzielen. Dazu zählt unter anderem die positive Abstimmung zur Fusion Goms. Für das laufende Geschäftsjahr stellt man sich auf angekündigte Sparmassnahmen des Kantons im Bereich Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung ein.

Aktuell begleitet die RWO AG die Umsetzung der Fusion im Goms, der die Bevölkerung im letzten Juni zugestimmt hatte. Gleich mehrere Projekte werden im Rahmen des Impulsprogramms STRATOS vorangetrieben, das inzwischen 12 umgesetzte Projekte vorweist. Ausserdem koordiniert die RWO AG als Geschäftsleiterin der Agglomeration Brig-Visp-Naters die Ausarbeitung des Agglomerations-programms der 3. Generation.

Von einem komplexen Projekt mit wegweisendem Charakter für weitere regionale Kooperationen spricht Geschäftsleiter Roger Michlig bei der Regionalen Gästekarte Oberwallis. In der angelaufenen Detailkonzeptphase stehe anspruchsvolle Arbeit bevor.

Den angekündigten Sparmassnahmen des Kantons begegnet VR-Präsident Richard Kalbermatter mit unternehmerischer Zuversicht. Die Frage sei, wie man diesen Herausforderungen begegnet. Kalbermatter ist überzeugt, dass die RWO AG bei diesen verschlechterten Rahmenbedingungen noch mehr Wirkung in der Region entfalten kann.

Dennoch werde man im Bereich Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung die Leistungen gegenüber dem Kanton dem neuen Auftrag anpassen müssen. Zugleich sollen neue Möglichkeiten wie beispielsweise das Impulsprogramm Tourismus des Bundes genutzt werden. Mit STRATOS habe die RWO AG bereits gute Vorarbeit geleistet, damit der Oberwalliser Tourismus auf Projektebene von den zusätzlichen Fördermitteln in der Höhe von 200 Millionen Franken (2016 bis 2019) profitieren könne.

- 1 15.05.17.00

Aletsch Campus | Bahnhofstrasse 9c | 3904 Neters | +41 27 921 18 88 | info@rw-obernalis.ch

INFOHAGAZIN | «FOXUSOberwalle» erscheint am 1. Iuli

Wertschöpfung auf zwei Rädern

Oberwallis. Das Wallis soll sich in den nächsten zehn Jahren als Top-Bike-Destination aufstellen. Über Idee, Ziele und Umsetzungsstand des Projekts «DikeValais/Wallis» berichtet das aktuelle «FOKUSOberwallis», Das Infomagazin wird am kommenden Freitag. 1. Juli, an alle Oberwalliser Haushalte verteilt.

Mit seinen einfrücklichen Natur- und Kulturlandschaften sowie der grosszügigen Transportund Unterkunft-Infrestruktur prösentiert sich das Wallis als attraktive Bike-Region. Um die
Erwicklung des Bike-Angebots zu beschleunigen, hat das STRATOS-Netzwerk, bestehend aus
Iburismustorganisationen, PostAuto Wallis und Matterborn Gotthard Bahn, 2014 das Projekt
48ike-Valais-Wallis» Lanciert. Die Bike-Plan AG ist mit der Projektieltung beauftragt, in der
Umsetzungsphase werden derzeit massgeschneiderte Masterpläne für sieben Destinationen
erarbeitet. Dank der regionalen Zusammenarbeit und der einheitlichen Vermantung der
Bike-Region Wallis -verspricht das Projekt eine grossere touristische Wertschopfung.

Denken und handeln als Agglomeration

Ein weiteres Thema im neuen «FOKUSOberwallis» ist die Erarbeitung des Agglomerationsprogramms der 3. Generation. Als Führungs- und Umsetzungsinstrument bietet es den Gemekrden der Agglomeration Brig-Visp-Naters einen Anstoss, sich intensiver mit der interkommunalen Zusammenarbeit zu den Themen Siedlung, Verkehr und Landschaft zu befassen. «In erster Linie Identifiziert sich jode Gemeinde mit sich selben», sagt Anton Karlen, Gemeindepräsident von Bitsch, im Interview und sieht darin den Vorteit der Agglomeration. «Sie fördert die Interkommunale Zusammenarbeit, ohne dass eine Gemeinde ihre Identifizit oder ihre Stratogie aufgeben muss.»

Zudem thematisiert das neue «FCKUSObenvallis» den geplanten CV-Hub in Flesch, die zweite Ausbauphase des Glasfasemetzes Obenvallis und das neu konzipierte Obenvalliser Berufsschaufenster, welches am 2,73. September 2016 in Brig stattfinden wird.

Das Informagezin wind am Freitag, 1, Juli 2016, an able Oberwaltiser Haushabe verteilt und ist online unter www.ne-oberwaltis.ch verfugbar. Eine Zielerupe im starken Aufwind i 1815.ch

MD.

30, Juni 2016, 00:00

Eine Zielgruppe im starken Aufwind



1 Positiver Trend. In den letzten Jahren konnten sich die Alpenregionen bei den Mountainbikern als meistbesuchte Destinationen von Europa durchsetzen.

Quelle: WB

Artikel teilen

http://www.1815.ch/news/wallis/aktuell/eine-zielgruppe-im-starken-au.

Oberwallis. Um die Wertschöpfung im Sommer zu steigern, nehmen immer mehr Destinationen die Zielgruppe der Velofahrer und Mountainbiker ins Visier. Nun zeigt das Walliser Tourismus Observatorium, wie das typische Profil der Zweiradsportler aussieht. Die Studie ist jedoch mit Vorsicht zu geniessen.

Eine Studie des in Bozen ansässigen Forschungszentrums Eurac zeigt: Im Gegensatz zum Skisport befindet sich der Markt der Velofahrer und Mountainbiker in einem starken Aufschwung. Ein Trend, der auch den Tourismusakteuren nicht entgangen ist. Und so versuchen inmer mehr Destinationen, spezifische Angebote für Zweiradsportler zu entwickeln, um schlussendlich auch während der Sommermonate eine zusätzliche Wertschöpfung zu generieren. Wie aber sieht das Profit des typischen Velofahrers und Mountainbikers im Wallis aus? Antworten darauf teiert nun des Walliser Tourismus Observatorium. So wurden in einer neuen Untersuchung insgesamt 8000 Gäster nach deren hauptsächlichen Ferienbeschäftigungen befragt. Dennach gaben 7,5 Prozent der befragten Teilnehmer an, dass Velofahren und Mountainbiken während ihres Auferthalts im Mallis zu den Hauptsächlistviäter zählen.

Eine kaufkräftige und treue Zielgruppe

Laut dieser Untersuchung sind Velofahrer und Mountainbiker vorwiegend männlich, sportlich und zwischen 40 und 60 Jahre alt. Auch deren Kaufkraft wird als hoch eingestuft. Demnach steuert diese Zielgruppe pro Tag durchschnittlich mehr zur lokalen Wertschöpfung bei als beispielsweise Wanderer oder Golfer.

«Wir sehen die Studie kritisch»

Adrian Greiner BikePlan Al

Viele Velofahrer und Mountainbiker sind ausserdem Besitzer einer Zweitwohnung. Der Anteil an jungen Menschen und Familien ist gemäss der Studie dagegen relativ gering. Geschätzt wird die Velo- und Mountainbikeregion Wallis vor allem von Einheimischen. So stammen zwei Drittel der zweiradbegeisterten Gäste aus der Schweiz. Uhrer den ausländischen Gästen sind Deutsche und Belgier die am stärksten vertretenen Herkunftsländer. Schliesslich gaben in der Studie 60 Prozent der Befragten an, nicht nur einmal, sondern nehrmals im Jahr das Wallis zu bezuchen.

Neue Trails auch im kommenden Jahr

Um das Wallis als Referenzregion für Mountainbiker aufzustellen, initiierte das Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis vor rund zwei Jahren das STRATOS-Projekt «Bike ValaisWallis». Mit der Projektleitung wurde die BikePlan AG mit Geschäftsführer Adrian Greiner beauftragt. Ziel des Projekts ist es, dem Sommertourismus im Wallis überregional und koordiniert zusätzlichen Aufschwung und Attraktivitätz uverleihen.

Laut Greiner ist die Untersuchung des Wälliser Tourismus Observatoriums jedoch mit Vorsicht zu geniessen. «Rennvelofahrer und Mountainbiker werden in dieser Studie vermischt. Dabei handet es sich um zwei verschiedene Gruppen.» Denn der Mountainbikesport beinhalte verschiedenste Segmente, so Greiner, und spricht damit Stürichtungen wie Freeride, Downhill. Enduro oder auch Crosscountry an. Für viele Derinationen stürden Masterpläne nuch einer, erkläft Greiner, Mit einigen Destinationen befände man sich noch in der Planungsphase, während andere bereits an der Umsetzung konkreter Massnahmen seien. «Auch im nächsten Sommer werden spezifische Mountainbiketrails im Oberwallis eröffnet.» Ziel sei es, den gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren erzeugten Schwung ins neue Jahr mitzunehmen, so Greiner.

109.05.117, 10:38

Brig-Glis: Schnellbleiche für künftige Unternehmer



Die RW Oberwallis AG organisiert Anfang Oktober erneut einen Kursabend mit einer Schnellbleiche für künftige Unternehmer. Quelle: zvg

Nach der grossen Nachfrage und den positiven Rückmeldungen zum ersten Intensivkurs 'Firmengründung' organisiert die RW Oberwallis AG erneut einen Kursabend.

27.09.2016, 14:39

Der Schritt in die Selbständigkeit will gut überlegt und sorgfältig geplant sein. Hat meine Geschäftsidee Potenzial? Wie kann das benötigte Kapital beschafft werden? Was muss ein Businessplan beinhalten? Für eine Firmengründung müssen viele solcher Fragen geklärt und bestimmte Prozesse berücksichtigt werden. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Jungunternehmen St. Gallen bietet die RW Oberwallis AG dabei Unterstützung an.

Breite Palette an praktischen Tipps

Der von der RW Oberwallis AG angebotene Kurs dauert drei Stunden und behandelt organisatorische, finanzielle und rechtliche Aspekte einer Firmengründung. Er liefert Praxistipps, wie man sicher und schnell eine Firma gründet, die Gründungskosten reduzieren kann oder welche Fehler man vermeiden sollte.

Informationen zum Kurs

Der Kurs findet am 6. Oktober im Alfred-Grünwald-Saal in Brig-Glis statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist auf 36 Personen beschränkt. Die Anmeldung ist online möglich./wh



Aletsch Campus | Bahnhofstrasse 9c | 3904 Naters

www.rw-oberwallis.ch